

Wochenpost / 01.09.2009

Rheinische Post / 26.08.2009

SkF: Landesweite Aktion

»Wir lassen keinen sitzen!«

Langenfeld. Graue Stühle mit knallroten Aufklebern. Seit einer Woche tauchen sie immer wieder an ganz unterschiedlichen Stellen auf. Sie stehen als Symbol der Kampagne »Lasst keinen sitzen – Demokratie wahr machen« und sollen vor den anstehenden Kommunalwahlen auf Menschen aufmerksam machen, die von Armut und Einsamkeit betroffen sind. Ziel der breit angelegten Kampagne des Diözesan-Caritasverbands Köln ist es, auf soziale Probleme aufmerksam zu machen. Menschen, die von Armut bedroht sind oder wegen ihrer Herkunft gemieden werden oder in der Bildung benachteiligt sind, zählen zu den Schwächsten der Gemeinden

und nehmen ihr Wahlrecht oft nicht wahr. Sie fühlen sich von den Politikern nicht verstanden und allein gelassen. Auf diese soziale Ausgrenzung will die Kampagne aufmerksam machen. Niemanden sitzen lassen, niemanden ausgrenzen. Der SkF unterstützt diese Kampagne, weil auch er mehr Aufmerksamkeit für den Mitmenschen fordert.

Info-Broschüren liegen den Stühlen bei oder sind erhältlich beim SkF.

Weitere Informationen auch unter www.lasst-keinen-sitzen.de oder unter Telefon: 02173/39 47 60.



→ MITMACHEN

Graue Stühle des SkF sollen mahnen: Lasst keinen sitzen



Die grauen Stühle.

FOTO: PRIVAT

LANGENFELD (elm) Die vor Wahlen erhöhte Aufmerksamkeit von Politikern gegenüber den großen und kleinen Problemen der Menschen will sich nun auch der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) zunutze machen. Er beteiligt sich an der landesweiten Kampagne des Diözesan-Caritasverbands Köln »Lasst keinen sitzen – Demokratie wahr machen«. Für diesen Aufruf stehen an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet graue Stühle mit knallroten Aufklebern. Sie sollen auf Menschen aufmerksam machen, die von Armut und Einsamkeit betroffen sind. »Menschen, die von Armut bedroht sind oder wegen ihrer Herkunft gemieden werden oder in der Bildung benachteiligt sind, zählen zu den Schwächsten der Gemeinden und nehmen ihr Wahlrecht oft nicht wahr«, erklärt Monika Buhl vom SkF. Sie fühlen sich von den Politikern nicht verstanden und allein gelassen. Der SkF unterstützt diese Kampagne, weil auch er mehr Aufmerksamkeit für den Mitmenschen fordert. Den Stühlen, die unter anderem vor den Pfarrkirchen St. Josef und St. Martin, vor dem CBT, Eichenfeldstraße 21 und vor ProDonna, Solinger Straße 63, stehen, liegen Info-Broschüren bei.

www.lasst-keinen-sitzen.de